



Ortszeitung **ROPPEN**

**37. Ausgabe
Sommer 2011**

INHALT

- ◆ **Neue Straßennamen für Roppen**
- ◆ **Gemeindeförderung für Sonnenenergie**
- ◆ **Wege werden gepflegt**
- ◆ **Dorfschichtle**
- ◆ **Portrait: Gilbert Kirchebner**
- ◆ **Termine 2011**
- ◆ **Vereinsberichte**
- ◆ **Chronikteil: 100 Jahre Großbrand im Weiler Waldele**

Hörn!



Roppener Gipfelkreuz auf der Blöse

Roppen erhält endlich Straßennamen - alte Flurbezeichnungen dienen als Grundlage

Ein lange gehegter Wunsch der Bevölkerung soll in den nächsten Monaten in die Tat umgesetzt werden, indem Roppens Straßen einen Namen erhalten. Die - vor allem für Einsatzkräfte wie Notarzt und Rettung - gefürchtete Suche nach den Hausnummern, die ziemlich wahllos über das Ortsgebiet verteilt sind, soll damit der Vergangenheit angehören.

Als Grundlage für die Namen dienen alte Weiler- und Flurbezeichnungen, die in den vergangenen Jahren in dankenswerter Weise von den Dorfchronisten Hans und Maria Therese Heiß sowie von Helmuth Plattner in liebevoller Kleinarbeit mühsam erforscht und zusammengetragen worden sind.

Der Raumordnungsausschuss befasste sich bereits in mehreren Sitzungen mit dem Thema - ein erster Vorschlag wird derzeit auf die Durchführbarkeit und Zuor-

denbarkeit der Adressen überprüft. Für die Haushalte bringt dieses Projekt natürlich auch Veränderungen mit sich, passen doch die Adressen auf den Dokumenten und Ausweisen nicht mehr mit den neuen Wohnsitzbezeichnungen zusammen.

Amtsleiter Harald Röck kann nach Erkundigungen bei der Bezirkshauptmannschaft allerdings Entwarnung geben: nur der Zulassungsschein für Kraftfahrzeuge muss sofort mit der neuen Adresse versehen werden - die Kosten dafür sind sehr gering.

Die Gemeinde indes rechnet mit Ausgaben in Höhe von rund 20.000 Euro - vor allem die Beschilderungen, aber auch die Hausnummern und Übersichtspanoramen werden mit dieser Summe veranschlagt. Bei der Gemeindeversammlung im Herbst wird dieses Projekt vom Raumordnungsausschuss vorgestellt. (gem)

Ein wichtiger Beitrag zur Umweltentlastung: Nutzung der Sonnenenergie

Rückwirkend per 1. Jänner 2011 beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass auch in Roppen die Nutzung von Sonnenenergie gefördert werden soll. Sowohl der Bau von Solaranlagen für die Warmwasserbereitung als auch von Photovoltaikanlagen, mit deren Hilfe die Sonnenenergie in elektrischen Strom umgewandelt wird, wird mit einer Maximalsumme von 300,00 bzw 400,00 Euro (abhängig von der Größe und der errechneten Energiemenge) unterstützt. Die schriftlichen Förderansuchen sind auf der Gemeindehomepage www.roppen.tirol.gv.at unter dem Suchbegriff "Formulare" findbar. (gem)

Foto: Solaranlagen liegen voll im Trend

(wr)



Lokalerweiterung beim Restaurant Stampfer

Als 2008 die Planung und Errichtung des neuen Sportplatzgebäudes auf dem Programm stand, rechnete die Gemeindeführung mit einer Lokalnutzung als Cafe oder Kantine. Mit der Verpachtung an die Familie Stampfer und der gewerblichen Nutzung als Restaurant erwies sich die Lokalfläche, vor allem aber auch die Größe der Lagerräume für die langfristige Bewirtung als nicht ausreichend, weshalb nun eine Gebäudeerweiterung erfolgt.

Im westlichen Bereich errichtet ab Mitte August die

Gemeinde einen Nichtraucherbereich sowie ein passendes Magazin, zumal der derzeit verwendete Container nicht genehmigt werden kann.

Die Kosten für den Zubau werden langfristig durch eine Pachterhöhung ausgeglichen, die Inneneinrichtung wird zudem die Familie Stampfer in Eigenregie errichten.

Der geplante Eröffnungstermin der neuen, zusätzlichen Räumlichkeiten ist auf den Dezemberbeginn fixiert! (gem)

60 Kilometer mit Sense und Rechen: Bauhofteam "grast" die Wege

Trotz der Hitze im April und in der ersten Maihälfte, die für anfänglich spärlichen Graswuchs sorgte, mussten auch heuer wieder die vielen Straßen und Wege



Gemeindearbeiter Alois Mair mit der Motorsense Foto: gem

der Gemeinde sorgfältig vom Unkraut befreit und ausgemäht werden. Ein Länge von rund 60.000 Metern umfasst dabei der Arbeitsbereich, der teilweise mit Hilfe eines Mulchers, hauptsächlich aber in mühevoller Kleinarbeit mit Handmähern und Elektrosensen von unseren Bauhofmitarbeitern, unterstützt von Ferialkräften, getätigt wird! Wenn wir bedenken, dass in gleicher Zeit die "normal wiederkehrenden" Arbeiten, wie bei der Müllabfuhr und im Recyclinghof, Kanalspülungen, Asphaltierungen, die Erledigung der notwendigen Wasseranschlüsse und Reparaturen an den Leitungen, der Wasserversorgungsanlagen, den Gemeindegebäuden, den Straßenlampen und, und, und ebenfalls gemacht werden müssen, sehen wir, wie wertvoll und vielschichtig die Gemeindebediensteten einsetzbar sind! (gem)

Übernahme der Funk-Internetanschlüsse durch die Firma evoNET

Nachdem die Firma Funklan Tirol ihre Dienste in Roppen eingestellt hat und keine Internetzugänge mehr anbietet, besteht die Möglichkeit, dass diese von der Firma **evoNET** aus Landeck übernommen werden. Die **evoNET GmbH** beschäftigt derzeit 8 Mitarbeiter und bietet bereits seit 2007 Internetzugänge via Richtfunk im Tiroler Oberland und Außerfern an und ist zusätzlich Ihr verlässlicher Partner bei allen EDV Problemen.

Nähere Informationen unter der Tel. 05442/20400 oder auf www.evonet.at



Neues vom Pensionistenverband Roppen

Sandra Mayr wurde am 31. März 2011 bei der Hauptversammlung zur Obfrau gewählt, da Josef Jais aus gesundheitlichen Gründen als Obmann zurück trat. 9 Ausschussmitglieder sorgen aktiv für ein umfangreiches Programm der gemeldeten 61 Mitglieder. Der



Mitglieder des Pensionistenverbandes beim Boccia Foto: gem

lapidare Ausspruch von Rentnern, keine Zeit zu haben, muss korrigiert werden. Denn die Pensionisten nützen ihre Zeit für Geburtstagsbesuche nach dem Motto: Wir feiern, wie die Feste fallen. Krankenbesuche unterstützen die Genesung, die Besuche im Altenwohnheim Haiming erfreuen die betagten Roppener und eigens anberaumte Rosenkranzgebete gedenken der verstorbenen Mitglieder. In erster Linie gilt es beim Zusammentreffen Gemeinschaften und Freundschaften zu pflegen und bei den Fahrten mit RS-Reisen neben dem Spaß sich auch den schönen Dingen des Lebens zu widmen. Um dem Rasten und Rosten entgegen zu wirken, werden Einladungen zum Tanzen, Kegeln, Stockschießen und Bocciaspielen sehr gerne angenommen. Gemeinsame Urlaubswochen wie heuer im Frühjahr in Spanien runden das abwechslungsreiche Programm des Pensionistenverbandes der Ortsgruppe Roppen ab. Wer sich nun für eine Mitgliedschaft für den Pensionistenverband interessiert, wendet sich an Sandra Mayr, Edith Kuen oder Elisabeth Randl. (PV Roppen)

Auf unseren Wanderwegen sicher und sauber unterwegs

Seit der Tourismusverband das vorbildliche Betreuungsjahr für die heimischen Rad- und Wanderwege aus Einsparungsgründen streichen musste, bietet die Gemeinde Roppen den heimischen Vereinskassen die Möglichkeit, im Sinne der Umwelt, vor allem aber der Bewohner unseres Dorfes und der Gäste, einen "Wegschilling" zu erwerben. Je nach Länge der betreuten Wege erhalten die beteiligten Vereine, deren Aufgaben sich auf die Bereiche "wöchentliche Sauberhaltung und Wegsicherheit" konzentrieren, am Jahresende eine Abgeltung, die insgesamt rund 2.000,00 Euro ausmacht.

Leider wird diese Aktion immer noch notwendiger, da viele "Schweinderln" ihren Müll einfach am Wegrand liegen lassen; auch Vandalenakte häufen sich, wie beschädigte Bänke und Geländer bezeugen.

Folgende Vereine sind für die in Klammer beigefügten Wegabschnitte zuständig: Theaterverein (Erdpyramidenweg); Turnerinnen (Radweg von Imst bis zum Sportplatz); Männerchor (Kohlstattl-Obbrugg); Schützenkompanie (Burschl, Wasserfall Obbrugg-Waldele); Wasserwacht (Jakobsweg & Radweg Haiming bis Bur-



Die fleißigen Wegbetreuer der Wasserwacht Gabriel Plattner und Hans Prünster

Foto: gem

schlohof, Bushaltestellen), Schnupfer (Karres-Schöneck bis zum Tunnelportal); Imker (Obere Gasse, Totengassl); The Voices (Forstmeile, Begleitweg Bundesstraße); Alpenverein (Maisalm bis Mute); Bergwacht (Geolehrpfad); Obst- und Gartenbauverein (Gasthaus Klocker bis Siedlung) (gem)

Vernissage & Malkurs mit Sabine Taylor in der Galerie am Kirchhausplatz

Die in Roppen lebende Künstlerin Sabine Taylor, die in unserem Dorf auch durch ihre professionell angefertigten Urkunden und Schützenscheiben bekannt ist, wird im Oktober ihre Werke in der Galerie am Kirchhausplatz ausstellen - **die Vernissage findet am Freitag, den 14.10.2011 statt.**

Kulturausschussobfrau Marion Eigl freut sich, dass mit Sabine Taylors Werken die Galerietradition wieder belebt wird und ladet die heimische Bevölkerung herzlich ein, der Ausstellungseröffnung beizuwohnen.

Parallel zur Ausstellung bietet die Gemeinde Roppen auch einen Malkurs mit Acrylfarben unter der Leitung der Künstlerin an - Interessierte sollen sich bitte im Gemeindeamt melden! (gem)

"Essen auf Rädern" - eine positive Zwischenbilanz



Sehr gut funktioniert in unserer Gemeinde die Aktion "Essen auf Rädern", die von rund 15 Freiwilligen in Zusammenarbeit mit den Ropp'ner Wirten und dem Sozialausschuss durchgeführt wird. Die Wirte wechseln zweimonatig ab - im heurigen August und September erhalten die belieferten Senioren ihr Essen vom Gasthof Rudigier, anschließend von Eigl's Grillstube, ehe im Dezember und Jänner wieder das Restaurant Stampfer an der Reihe ist. Auf diese Weise wird auch eine abwechslungsreiche Kost garantiert - und die Belieferung ist auch gerecht unter den heimischen Wirten aufgeteilt. (gem)

Foto: „Zusteller“ Leo Pfausler bei Erwin Stampfer

Gemeindebedienstete als Pedalritter unterwegs

Seit kurzem komplettiert ein E-Bike den Fuhrpark der Gemeinde Roppen: Für kleine Dienstfahrten, wie Baukontrollen, Anbringung neuer Informationen an den Anschlagtafeln oder Botengänge steht Amtsleiter Harald Röck und seinem Team ein Elektrofahrrad der Fa. EH-Line, die zum MS-Design-Konzern gehört, zur Verfügung. So wird einerseits (mit Motorunterstützung) die Fitness der Gemeindeangestellten unterstützt und andererseits dem Umweltgedanken ein wenig Genüge getan, wurden doch bisher diese Dienstfahrten zumeist mit dem PKW durchgeführt! (gem)

Foto: Die Gemeindeamtsbediensteten mit dem E-Bike



Stockschützen erhalten eine neue Asphalttschicht

Seit einigen Jahren schon zeigte sich der Roppener Stockplatz als Rumpelbahn - nun erhalten die Stockschützen einen neuen Belag, der in Zusammenarbeit mit der Gemeinde finanziert und im Rahmen der Asphaltierungsarbeiten am Sportplatz umgesetzt wird. (gem)

Teamwork an der westlichen Gemeindegrenze



Nicht schlecht staunten unsere Bauhofmitarbeiter, als sie im heurigen Mai ein 30 Zentimeter großes Loch in der Walderbachbrücke, die zu gleichen Teilen den Gemeinden Roppen und Arzl gehört, entdeckten. In einer Sofortmaßnahme wurde die Beschädigung abgedeckt, ehe im Juni die gesamte Brücke generalsaniert wurde - gemeinsam mit den Kollegen aus der Pitztaler Nachbargemeinde. Innerhalb kurzer Zeit bewiesen die Bauhofleute aus Roppen und Arzl, dass sie in Sachen Holzbau zahlreiche Spezialisten in ihren Reihen haben - wie auch auf dem Gebiet "Firstfeier", die sofort auf der Brückenmitte, die die Gemeindegrenze darstellt, initiiert wurde! (gem)

Roppener Wallfahrt nach Kaltenbrunn

Auch heuer organisierte Fam. Köll Emil (Schuachteler) wieder eine Wallfahrt nach Kaltenbrunn. Ca.50 Roppener trafen sich am Samstag, den 7. Mai 2011 am "Gachen Blick" und pilgerten von dort aus zur Wallfahrtskirche nach Kaltenbrunn. Um 11.30 Uhr wurde gemeinsam mit Pfarrer Peter Yeddanapalli und dem Pfarrer von Kaltenbrunn die Hl. Messe in der Wallfahrtskirche gefeiert. Für 14 Roppener begann die Wallfahrt bereits um 2.15 Uhr, denn sie starteten den Pilgerweg von Roppen aus bis nach Kaltenbrunn.

Foto: Die "14 Roppener Pilger" um 6.10 Uhr oberhalb von Wennis auf dem Weg nach Kaltenbrunn. (Pfausler Ingrid)



Stell's enk voar,

heint wendet sich dear Vinzenz mit an Spendenaufruaf an enk - liabe Leit. Óbar zearsch die G'schicht darzua. Wós hót a Fuaßbóllspiel auf'm Sportplótz und a Aufsótz in dear Schual gemeinsóm? Wós kannt déis sei, ha? I sóg's enk: es gibt bestimmte Regle, an dia ma sich hólte muaß. Beim Fuaßbóll sei's die Spielregle, beim Aufsótz sei's Rechtschreib- und Grammatikregle. Weder die uane, nou die ondere sei óll zu schwar zun derlearne und heintzutóg mit déin gónze Internetz ... und überhaupt konnsch jó sofort nóchschaue, wós eppe die Óbseitsregel isch, ouder wia ma eppe Krysan-teme richtig schreibt. Mei na, dó gibt's jó heint für ólles Programme und Zuig und Glump auf'n Kompiuter drau. Iatz stellt's enk amól voar, es gabet kuane Regle, an dia ma sich zun hólte hat. Na gór it zun ausdenke. Gabets kuane Verkehrsregle, dia uan sóge, wou ma mit wós, wenn, wia schnell fóhre darf, ouder wou ma iberhoule darf und wou it, tat's auf d'r Stróß tschepere in uaner Tour. Gabet's kuane Spielregle beim Fuaßbóll, tats eppe ou it long daure, bis es tschepert auf'n Plótz. Gabet's kua Rechtschreibung und Grammatik, wisset

der uane it, wós der ondere schreibt und léise kannt er's schua zwoamól it. Guat, ma kann sich freilig it iberoll guat auskenne, sall isch klór. A Fuaßbóller weart eppe die Spielregle in seim Sport besser kenne und a Deitschlehrer kennt sich vielleicht in der Rechtschreibung a bissle besser aus. Schlimm konns óber ausgiah, wenn iatz a Deitschlehrer oufóngt fuaßbóllspiele. Déis tuat g'wieß in die Ouge weah ban zuaschaue. Óber nou viel schlimmer kannt's ausgiah, wenn a Fuaßbóller oufongt Aufsátz z'schreibe. Ouder gór Eilódunge fiar a Feschtle. Déis tuat gwieß nou viel viel mehr in die Ouge weah. Und deswéige iatz mei Aufruaf an ólle Mitbürgerinnen und Mitbürger! I bitt enk um a kluane Spende, gród a pór Eiro, damit ma a kluas Wörterbiachle für insere Fuaßbóller koufe kannt, nóche tuat's vielleicht nimme a sou in die Ouge weah, bei der nágschte Eilódung zum Pfindstturnier, ah Pfindstturnier, saggra Pfindstturnier, hagguzz....

...enker Vinzenz

P.S.: Wenn a bissle mehr Gald zommkéime tat, kouf mar die Schitze ou glei a Biachle darzua!

Amea...

Heuernte im Jahr 1965



Raggl Josef (Rumml's Seppl) mit seinem Pferdegespann bei der Heuernte

Foto: Dorfchronik



Die Firmlinge 2011 mit Dekan Paul Grünerbl in der Roppener Pfarrkirche

Foto: M. Th. Heiß



Die Erstkommunionkinder mit Pfarrer Peter und den Klassenlehrerinnen der Volksschule

Foto: VS Roppen



Die Ministranten mit ihren Betreuerinnen vor der Abfahrt ins Legoland nach Günzburg

Foto: R. Benz

Firmung in Roppen.

13 Jugendliche aus Roppen trafen für sich die Entscheidung, am 18. Juni das Sakrament der Firmung zu empfangen, dadurch die Taufe zu bestätigen und zu vollenden, und um durch das Geschenk des Heiligen Geistes bestärkt zu werden, ihr Leben und ihren Weg positiv zu gestalten. Das Sakrament der Firmung spendete Dekan Paul Grünerbl. Die Firmlinge: Daniel Ennemoser, Sophia Ennemoser, Valentina Gadner, David Graggober, Denise Krabichler, Marcel

Neururer, Gregor Pfitscher, Daniel Praxmarer, Marcel Raggl, Jacob Santer, Arabella Schauer, Julia Schuchter und Michael Schuchter. (rb)

**

Erstkommunion in Roppen.

Am 15. Mai durften 14 Kinder die einladende Gemeinschaft mit Gott zum ersten Mal erfahren: Sarah Auer, Angelo Eiter, Maria Eller, Jonas Gritsch, Marius Haid, Dominik Kirchebner, Carla Köll, Hanna Köll, Noah Kurz, Eva Neururer, Marcel Natter, Fabian Schatz, Maximilian Thurner und Simon Wieser. (rb)

Ministrantenausflug ins Legoland nach Günzburg.

Am Freitag, den 24. Juni wurden die Minis der Pfarren Roppen, Mils und Karres für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Kirche insofern belohnt, dass für sie von der Obfrau Roswitha Benz ein Ausflug ins Legoland organisiert wurde. Die Kinder zeigten reges Interesse und amüsierten sich recht gut. Der Funken der Begeisterung sprang auch auf die Begleitpersonen über. (rb)

Musical „Max und die Käsebande“.

Vor dem Schulschluss präsentierten die Kinder des Roppener Kindergartens gemeinsam mit der Landesmusikschule Pitztal in Arzl und Roppen das spannende Krimi-Musical „Max und die Käsebande“. Die beiden Vorstel-



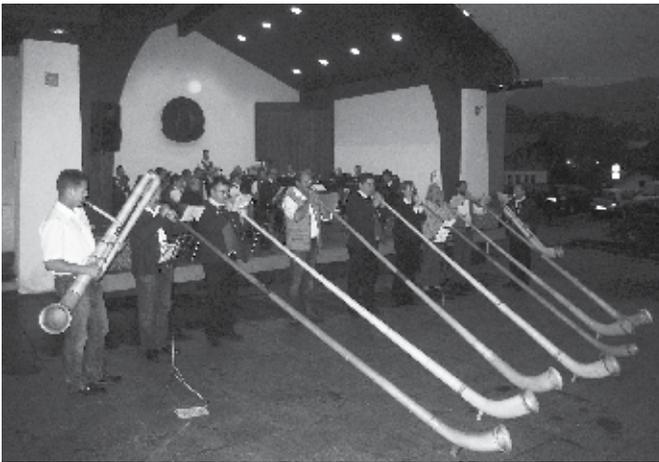
Der Kindergarten präsentierte gemeinsam mit der LMS Pitztal das Musical „Max und die Käsebande“

Foto: gem



Eine längst notwendige neue Asphaltsschicht wurde am Stockplatz beim Sportplatz aufgebracht

Foto: gem



Die Oberländer Alphornbläser waren im August bei einem Platzkonzert in Roppen zu Gast

Foto: wr

lungen waren ausgezeichnet besucht und ein voller Erfolg für die Kinder. Die Leitung hatten die Roppener Musikschullehrerinnen Heidi Valtingojer und Maren Link inne. Die freiwilligen Spenden zum Eintritt kamen dem Verein „Jabulani“ für Aidsweisen in Südafrika und der „Initiative Esperanza“ für Straßenkinder in Peru zugute.

Mobilitäts- und Energietag bei MS-Design.

Die Fa. MS-Design Automobile veranstaltete am Sonntag, den 5. Juni 2011 ihren 1. Mobilitäts- und Energietag. Vorgestellt wurden unter anderem die neuesten Produkte an Elektrofahrzeugen. Beste Unterhaltung bot den zahlreichen Besuchern der ORF-Tirol Livefrühshoppen anlässlich dieses Events am Betriebsgelände in Roppen.

„Roppener Jugend musiziert“.

Die Roppener Musikschüler bekommen alljährlich die Gelegenheit, ihr Können anlässlich der Veranstaltung „Roppener Jugend musiziert“ einem breiten Publikum zu präsentieren. Blas-, Zupf-, Schlag- oder Streichinstrumente, aber auch Gesangstalente sind auf der Bühne gern gesehen. In den vergangenen Jahren fand die Präsentation der Musikschüler im Pavillon statt, heuer musste aufgrund der schlechten Witterung leider in den



Junge Schlagzeugerguppe bei der Veranstaltung „Jugend musiziert“ der MK Roppen

Foto: Harald Röck



Firmeninhaber Manfred Santer (rechts) präsentiert ein neues Elektrofahrzeug

Foto: MS Design

**DANKE, dass du mir eine kleine
Ruhepause gönnst!**



Dauernde Nässe, der Rasen wächst und wächst. Es muss wieder gemäht werden. Aber muss es unbedingt die Mittagspause sein, der späte Abend oder gar der Sonntag ??

DANKE FÜR DEIN VERSTÄNDNIS !

Kultursaal ausgewichen werden. „Roppener Jugend musiziert“ wird voraussichtlich auch wieder im nächsten Jahr im Zeitraum Ende Juni veranstaltet.

Herz-Jesu-Feuer.

Heuer ließ es die Witterung zu, dass die Bergfeuer an Herz-Jesu wieder gut zu sehen waren. Am Burschl entzündeten die Jungschützen wieder ein tolles Motiv eines Adlers mit der Aufschrift „1511“ als Erinnerung an das Tiroler Landlibell. (gem)



Tolles Feuermotiv der Jungschützen am Burschl anlässlich des Herz-Jesu-Gelöbnisses

Foto: Elisabeth Pfausler

Portrait: Gilbert Kirchebner

Der Mensch braucht bei den besten Flügeln seiner Phantasie auch ein paar Stiefel für das Pflaster - Jean Paul

Dieser Gedanke Jean Pauls ließ mich einfach nicht mehr los, nachdem mir der noch so rüstige und Ruhe ausstrahlende Gilbert einige interessante Begebenheiten aus seinem Leben mitteilte.

Dem in Oberperfuss geborenen Gilbert wurde sicherlich eine riesige Portion Geduld und Mut bereits in die Wiege gelegt, um seinen Lebensweg mit den vielen steinigen Passagen zu meistern.

Seine Kinder- und Jugendzeit verbrachte Gilbert in der Heimat des Kartographen Peter Anich. Viele Stunden drückte er die Schulbank, zumal damals von Montag bis Samstag vormittags und nachmittags unterrichtet wurde.

Einzig und allein der Donnerstagnachmittag war frei. Von der 1. bis zur 8. Schulstufe befanden sich alle Kinder in einer Klasse, was bedeutete, dass sein Lehrer 72 Kinder zu unterrichten hatte.

Da herrschte Disziplin, war gegenseitige Hilfe eine Selbstverständlichkeit, aber auch viel Eigeninitiative notwendig, um ein Schuljahr erfolgreich zu meistern.

Nach Abschluss der Pflichtschuljahre war noch das Fortbildungsjahr zu absolvieren, allerdings diesmal nur mehr einen halben Tag pro Woche und die restliche Zeit arbeitete Gilbert in der Landwirtschaft seines Onkels.

Mit 17 Jahren stand er wohl vor der steinigsten Passage seines Lebens. Man schrieb das Jahr 1943 und am 1. November wurde Gilbert zum Militärdienst eingezogen. Nach kurzer Ausbildungszeit für den Einsatz bei der "Schweren Artillerie" kam der noch unerfahrene Soldat nach Südfrankreich und erhielt dort weitere Instruktionen.

Bei der Schlacht um Cherbourg, welche während der Schlacht in der Normandie am 6. Juni 1944 statt-

fand, stand der junge "Oberperfler" im Einsatz. Cherbourg sollte ja bereits am D-Day bei der Operation Neptune zusammen mit anderen französischen Städten erobert werden. Aufgrund des hartnäckigen Widerstands der deutschen Truppen konnten die Alliierten Cherbourg erst am 27. Juni einnehmen. Im März 1945 geriet Gilbert in Heilbronn in amerikanische Gefan-



Gilbert Kirchebner

Foto: r.b.

genschaft, kam nach Marseille und am 6. Juni 1946 wurde er noch vor seinem 20. Geburtstag entlassen. Wie Gilbert sich fühlt, wenn irgendwo das Lied "Ein Heller und ein Batzen ..." erklingt, das er damals im Gefangenenlager während des täglichen 10-stündigen Marsches ununterbrochen singen musste, können nur jene nachempfinden, die ähnliche schmerzliche Erfahrungen machen mussten.

Der nach seiner Heimkehr beim Landesbauamt als Mineur tätige Gilbert verliebte sich auf einem Waldfest in Oberperfuss in seine aus demselben Ort stammende Frieda, die er eigentlich schon seit seiner Kindheit kannte. Im April 1950 gaben sich die beiden das

Jawort. Die Geburt ihres Sohnes Karl machte ihr Glück vollkommen. 1954 zog er mit seiner Familie nach Roppen und bezog bei seiner Mutter Aloisia und seinem Onkel Engelbert Quartier. 1957 kam Tochter Margit zur Welt und 1958 folgte Tochter Monika. Vater Gilbert, der inzwischen bei den ÖBB beschäftigt war, erwarb ein Grundstück in der Wolfau, begann 1964 mit dem Hausbau und konnte 1965 mit seiner fünfköpfigen Familie einziehen.

Reitsport interessierte ihn und ein Wunschtraum blieb es, ein eigenes Pferd zu besitzen. Doch auf sein erstes Auto, eine 500er Puch, ist er schon stolz. Da erinnert sich der Kirchebner Opa an eine nette Fahrt zum Fernsteinsee mit seinen Enkeln.

Das "Jassn" mochte er auch gerne, allerdings sind seine "Kortner" nicht mehr. Ab und zu einmal fuhr er mit dem Benze Albin, dem Pohl Ernst und dem Schöpf Rudl mit seinem Traktor auf den Haimingerberg zur Wirtin Ida, die ja als leidenschaftliche Kartenspielerin bekannt war.

Wer es bevorzugt, etwas längere Spaziergänge zu machen, sei es von Roppen nach Imst und retour über Arzl und Wald oder nach Haiming, wird vielleicht ab und zu auf Gilbert treffen. Aber auch in der Area 47 ist der rüstige Pensionist anzutreffen, denn immer wieder gibt es dort Neues zu beobachten und all das bringt etwas Abwechslung in den Pensionistenalltag. Ab und zu begegnet man ihm auf seinem Moped, manchmal sorgt er für eine kleine Kolonne, wenn er auf der Bundesstraße mit seinem roten Mopedauto unterwegs ist.

HOU! wünscht noch einen ruhigen Lebensabend! (rb)

Stars n´Stripes feierten ihren 20. Geburtstag

Gemeinsam mit der Musikkapelle Roppen veranstaltete der Kultur- und Ausschuss der Gemeinde Roppen zu Ehren des 20. Geburtstags der Stars n´Stripes am 8. Juli ein "Schulabschluss-Open-Air", das wie die früheren Jubiläumskonzerte dieser heimischen Band ein absolutes Konzert-Highlight darstellte. Bei dem heuer nicht alltäglichen - sommerlichen Temperaturen sorgten die Vorgruppe Odds & Ends, langjährige musikalische Wegbegleiter aus Imst, und die Stars n´Stripes selbst für einen abwechslungsreichen Abend. Den Höhepunkt stellte ein gemeinsames Konzert mit der Musikkapelle Roppen dar, bei dem mehrere Rocknummern zum Besten gegeben wurden, wobei einmal mehr auch die hohe musikalische

Qualität unserer MusikantInnen um Kapellmeister Klaus Heiß erlebt werden konnte. Immer wieder ein Schmankerl sind die Auftritte der "Old Generation" um die Urbesetzung mit Harald, Michael, Christian und Ingo, die auch dieses Mal mit ihren alten Haderl für Nostalgie und Super-Stimmung sorgten.

Die aktuelle Besetzung der Stars n´Stripes schloss den Abend in professioneller Manier ab - und viele der rund 500 BesucherInnen



Toller Auftritt der Stars and Stripes Old Gen. Foto: gem

wünschten sich, dass weitere derartige Open-Airs im herrlichen Ambiente des überdachten Schulhausplatzes folgen sollten - wie der Auftritt der bestens bekannten Band Cama am 13.8.!

(gem)

Waldeler Riedlefest



Zum Gedenken an den verheerenden Brand in Waldele vor genau 100 Jahren wurde am 18.06.2011 ein Riedlefest veranstaltet.

Mit 2 Zelten wurde dem schlechten Wetter getrotzt und die zahlreichen Besucher ließen sich vom strömenden Regen nicht abhalten. Von Grillmeister Erwin mit zahlreichen Salaten und Kuchen verwöhnt, haben die Gäste bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Für einige Impressionen von früher sorgte eine Diashow, zusammengestellt aus dem Fundus aller Waldeler Familien. Am nächsten Morgen ließ man das Fest beim ausgedehnten Frührschoppen ausklingen.

Mit den freiwilligen Spenden dieser Veranstaltung werden notwendige Erhaltungsarbeiten an der Waldeler Kapelle durchgeführt. (Günter Neururer)

Buchtipps der Bücherei



„Schutzpatron“

Kommissar Klufftinger ist gestresst: Ein Burgschatz, der nach Jahren auf Ausstellungsreise endlich zurück nach Altusried überstellt wird, eine Flugreise, die ihm den Schweiß auf die Stirn treibt und eine ermordete alte Frau machen dem kauzigen Original zu schaffen. Als dann auch noch seine japanische Schwiegertochter alles falsch versteht und sein Auto gestohlen wird...

„Teufelsleib“

Der neue - und durch den Tod von Autor Andreas Franz auch letzte - Fall für Kommissar Peter Brandt beginnt mysteriös. Eine unbescholtene Hausfrau wird tot aufgefunden, mit einer Olive und einer Taubenfeder im Mund und einem Zweig in der Hand. Brandt findet heraus, dass sie einem sehr lukrativen Nebenerwerb nachging...

Jahresbeiträge:

Familie: EUR 20,-

Erwachsene EUR 10,-

Kinder EUR 5,-

Öffnungszeiten NEU:

Jeden Dienstag von

17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

4 Roppener Teilnehmer beim Wien Marathon 2011

Die Fakten: Mehr als 32.000 Menschen, darunter Lauflegende Haile Gebrselassie aus Äthiopien und aus Roppen Daniel Neururer, Marcel Mayerl, Manni Natter und Luggi Natter, liefen am 17. April 2011 anlässlich des Vienna City Marathons durch Wien.

Vorbereitung: Der erste Halbmarathon (21 km) als Trainingseinheit wurde zu Silvester gelaufen. Von diesem Zeitpunkt an stand diese Lauflänge neben 2 weiteren kürzeren Einheiten einmal in der Woche auf dem Trainingsplan. Im letzten Drittel der Vorbereitung wurden auch Trainingsläufe von 30 km bis 35 km (u.a. Roppen-Locherboden und retour) gelaufen. Einen dieser langen Läufe machten wir am Vormittag des Aschermittwochs. Da schmeckte die Suppe im Anschluss bei der "Aktion Fastensuppe" besonders gut. Insgesamt hatten wir ca. 1000 Laufkilometer als Vorbereitung in den Beinen. Das entspricht in etwa der Strecke von Roppen nach Flensburg (ganz im Norden Deutschlands an der dänischen Grenze).

Der Tag vor dem Rennen: Nach einem angenehmen und kurzen Flug von Innsbruck nach Wien ging es erst zum Hotel und anschließend gleich zum Messezentrum, wo die Startunterlagen für den Marathon abzuholen waren und eine Marathonmesse stattfand. Danach folgte noch ein gemütlicher Bummel durch den Prater. Ein Besuch am Naschmarkt ist natürlich Pflicht in Wien und später ging es weiter zur Kaiserschmarrnparty im Festsaal des Rathauses.

Das Rennen: Auf zum Startbereich bei der UNO City, langsam wurde es ernst! Mit der "Greeting Ceremony" und klassischen Klängen von Beethoven wurden die Teilnehmer aus allen Nationen begrüßt. Kurz vor 9.00 Uhr rückte das Starterfeld auf das Elitefeld auf und Haile wurde angekündigt, was ungemein beflügelte. Während des

Starts erklang traditionell der Donau Walzer von Johann Strauß (echtes Gänsehaut-Feeling). Bei dem bekannten Gepiepse durch die Championchipzeiterfassung unter dem Startbanner ging es zum Einrollen gleich leicht bergan über die Reichsbrücke. Mit einem ersten Blick auf den Turm des Stephans-



doms ging es dann wieder etwas runter auf der Lasallestraße zum Praterstern. Bei km 9 ging es über den Kanal auf den berühmten Ring. Jetzt war auch der Zuschauerzuspruch merklich gestiegen. Ja, Marathon macht Spaß! Am Stadtpark mit dem goldenen Johann Strauß Denkmal war ein knapper Kilometer mit Musik beschallt - man glaubt als alter Kulturbanause gar nicht, wie beschwingt man bei km 10 mit Walzerklängen laufen kann. An der Staatsoper ging es links vom Ring auf die Linke Wienzeile, wo wir die Secession und den Naschmarkt passierten. Dann folgten doch recht zähe 5 km an der S-Bahn entlang zum Schloss Schönbrunn. Von Schloss Schönbrunn hatten wir nicht viel, im Gegenteil, wer nicht wusste, dass, wo wir rechts in Richtung Mariahilfer Straße abbogen, links der Haupteingang des Schlosses war, hatte ein sogenanntes Highlight der

Strecke verpasst. Kurz bevor wir wieder den Ring erreichten, wurde das Läuferfeld geteilt. Die Halbmarathonläufer konnten bereits durchs Heldentor ins Ziel laufen. Haile Gebrselassie konnte sich also schon ausruhen. Er lief den Halbmarathon in 60:18 Minuten. Wahnsinn! Wir durften nun die volle Sonne für weitere 21 km genießen. Die Beine wurden immer schwerer. Nach Passieren des berühmten neugotischen Rathauses ging es links vom Ring ab Richtung Spittelau, dann wieder über den Donaukanal und rechts die Donaustraße runter in die Schüttelstraße, welche einen hohen Wiedererkennungswert ob der bereits gelaufenen km 5 bis 8 hatte. Hier kamen uns die führenden Frauen entgegen und wir armen "Genussläufer" mussten noch weitere 14 km genießen. Nach der Wende am Lusthaus ein kleiner Motivationsschub, denn dort läuft man den Läufern entgegen, die hinter einem sind. Doch es dauerte nicht lange, bis sich die müden Beine wieder meldeten. Jetzt gab es nur noch eins, durchkämpfen bis ins Ziel. Dann zum letzten Mal auf die Schüttelstraße. Bei Kilometer 37 ließ uns David Bowie (ein Traum) wissen: "We can be Heroes", also was sollte noch schief gehen. Wieder auf den Ring, vorbei an der Stimmungshochburg, der Oper. Nun durften auch wir nach rechts abbiegen und auf einem ca. 100 m langen Teppich die letzten Meter unter dem Beifall der Zuschauer den Zielbogen hinter dem Heldentor passieren. Wahnsinn, wir hatten es geschafft!

Resümee: Es war ein ganz besonderes Erlebnis und das Schönste daran, alle 4 Roppener haben es geschafft. Als begeisterter Ausdauer Sportler muss man einfach einmal ein solches Ereignis miterleben. Und wichtig war nur eins: "nicht das Ziel ist das Ziel, sondern der Weg dahin..." (Luggi Natter)

Bundesauszeichnung für EKS-Huter KG

Das Roppener Kleinunternehmen mit 4 Beschäftigten hat am 2. Dezember 2010 aus den Händen von Minister DI Nikolaus Berlakovich die "Auszeichnung für Kompetenz im Klimaschutz" erhalten. Aufgrund wiederholter, besonders wirtschaftlicher Projekte wie z.B. die Optimierung der Straßenbeleuchtung in Kufstein, Optimierung und Energiemanagement beim neuen Innsbrucker Hauptbahnhof sowie Lichtregelung und Lastspitzenreduktion bei mehreren Rosenberger Autobahnraststätten wurde diese Auszeichnung verliehen. Auch die Einladung durch die Energieagentur und des Ministeriums für Umwelt und Wasserwirtschaft zur Präsentation von Lösungen für die Verbesserung der Energieeffizienz spricht für die anerkannte Fachkompetenz des zwar kleinen, aber pfiffigen Unternehmens aus Roppen! Die Hauptkunden von EKS-Huter KG sind vor allem Gewerbe- und Industriebetriebe sowie öffentliche Einrichtungen (ÖBB, Bund, Land, Gemeinden). Das Hauptvertriebsgebiet ist

Österreich und Südtirol. Neben dem Schwerpunkt der Energieeffizienzverbesserung erstellen die Elektroniker Ing. Robert Starjakob und Christof Huter auch Visualisierungslösungen für technische Anlagen, sowie Automatisierungssysteme. Christof Huter wurde übrigens für sehr gute Erfolge in der Berufsschulbildung die Landesbegabtenförderung zugesprochen!

Gerne berät EKS-Huter KG auch private Personen über effiziente Produkte vor allem zur Reduktion der Stromkosten. Derzeit muss vor Billigprodukten im Umfeld der LED Leuchten und Energiesparlampen gewarnt werden, da Versprechungen zu Lebensdauer und Energieeinsparung nicht eingehalten werden. Ehrlichkeit und ein gesunder Hausverstand helfen



Roman Huter mit BM Berlakovich Foto: Jana Madzigon 2010

immer wieder, die Kunden zu begeistern. Gewachsen sind diese "Talente" in der einfachen bäuerlichen Familie und durch Kontakte zu wertvollen Persönlichkeiten mit tiefem christlichem Glauben.

Dieses Vertrauen zum Herrgott und die Stütze der katholischen Werte sind nicht nur privat, sondern auch für die Firma wichtige Säulen aller Aktivitäten.

Es ist für die Unternehmer eine ausgesprochene Freude, im schönen Roppen Arbeits- und Freizeit genießen zu können! (WBR)

Ausflug des Obst- und Gartenbauvereins Roppen



Die Ausflugsteilnehmer des OGV Roppen Foto: OGV Roppen

Am Samstag den 02.07.2011 fand der diesjährige Vereinsausflug des OGV Roppen statt. Das Ziel des Vereinsausflugs war die staatliche

Forschungsanstalt für Gartenbau Weihestephan in Freising-Bayern, wo eine Führung durch die Kleingärten organisiert wurde. An die 35 Vereinsmitglieder nahmen an der Fahrt teil.

Mit dem Bus ging es über Kufstein nach Freising in Bayern. Nach dem Mittagessen im Bräustüberl Weihestephan und einem kurzen Verdauungsspaziergang ging es zu der Kleingartenanlage, wo eine interes-

sante und informative Führung stattfand. Um 15:00 Uhr erfolgte die Rückfahrt über Holzkirchen-Tegernsee und Achenkirch nach Wiesing. Im Gasthof Rieder wurde nochmals eingekehrt. Nach einem gemütlichen Abendessen traten wir dann die Heimreise nach Roppen an. (Franz Stelzhammer)

Aufruf:

Im nächsten Jahr feiert der Obst- und Gartenbauverein sein 100-jähriges Vereinsjubiläum. Wir bitten daher die Bevölkerung von Roppen etwaige Fotos oder Urkunden zur Verfügung zu stellen:

Obmann Franz Stelzhammer
Tel.05417/5518 od. 0650/9835052

Ereignisreiches Jahr für Schützenkompanie



(1)



(2)



(3)

Landlibell Längenfeld (1). Am 23. Juni 1511 wurde von Kaiser Maximilian I. im Einvernehmen mit den Tiroler Landständen das berühmte Landlibell erlassen, jene Verteidigungsordnung, die in ihren Grundzügen bis ins 20. Jahrhundert Gültigkeit hatte. Im Zuge dieser 500 Jahr Feier fanden in ganz Tirol Feierlichkeiten statt. Unter anderem auch in Längenfeld, wo Abordnungen des Bezirkes und unsere Jungschützen teilgenommen haben.

Segnung des Gedenksteines am Burschl (2). Im Juni fand am Burschl die Einweihungsfeier des Gedenksteines der Schützenkompanie Roppen statt. Der Gedenkstein ist den verstorbenen Schützenkameraden gewidmet. Zahlreiche Fahnenabordnungen der Nachbargemeinden und des Bataillons Petersberg, der Gemeinde Roppen sowie eine Abordnung der Schützenkompanie Wolkenstein aus Südtirol nahmen an der Feier teil. Auf diesem Weg bedankt sich die Schützenkompanie noch einmal recht herzlich bei den Roppener Krampelern für die tatkräftige Mithilfe bei der Ausrichtung des Festes.

Ehrungen zum Herz Jesu Fest (3). Bat. Mjr. Karl Schöpf bekam im Zuge des Herz Jesu Festes für seine 40-jährige Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde überreicht, Werner Raggl für treue 15-jährige Mitgliedschaft. Max Haid und Manfred Raggl ist die Bronzene Verdienstmedaille verliehen worden. Martin Prantl, Stefan Pfausler, Alexander Kneisl und Patrick Neururer wurde die große Bataillonskette überreicht. Die Bat. Jungschützenkette konnte Marcel Raggl übergeben werden und unser Bürgermeister Ingo Mair wurde zum Ehrenmitglied der Kompanie ernannt. Unseren Marketenderinnen wurde die Katharina Lanz Verdienstmedaille überreicht.

Das letzte Geleit (4). Die letzte Ehre wurde dem seit 1934 ernannten Ehrenhauptmann der Schützenkompanie Roppen, Erzherzog Otto von Habsburg in Wien zuteil. Eine Abordnung von fünf Offizieren war bei den Begräbnisfeierlichkeiten im Stephansdom sowie beim anschließenden Trauerzug durch die Wiener Innenstadt bis zur Beisetzung in der Kapuzinergruft dabei. Ein beeindruckendes und bewegendes Erlebnis für unsere Delegation.

Gratulation dem Brautpaar (5). Am Tage seiner Hochzeit wurde unser Martin um sechs Uhr in der Früh mit



(4)

Böllerschüssen aus dem Bett geholt. Nach der Trauung erfolgte das Schießen der Ehrensalve durch den frischgebackenen Ehemann und im Anschluss wurde dem Brautpaar Martina und Martin Prantl eine zünftige Jause mit Waldeler Speck kredenzt. Die Kompanie schließt sich mit herzlichen Glückwünschen an! (SK Roppen)



(5)

Termine August 2011 bis November 2011 > Was ist los in Roppen...?

August:

- 13.08. Rocknacht Roppen, Schulhausplatz
- 14.08. Dämmerchoppen, Schulhausplatz
- 15.08. Kirchtagsfest, Schulhausplatz
- 19.08. Platzkonzert, Schulhausplatz
- 21.08. Gipfelmesse
- 26.08. Platzkonzert, Schulhausplatz
- 28.08. Ausweichtermin Gipfelmesse
- 28.08. Alpenverein - Wanderung im Karwendel
- 30.08. Blutspendeaktion, Kultursaal

September:

- 05.09. - 09.09. Weinwoche, Gasthof Karlsruhe
- 10.09. Almbetriebsfest, Schulhausplatz

- 17.09. Ausweichtermin Almbetriebsfest
- 18.09. AV-Wanderung, Cottbuser Höhenweg

Oktober:

- 02.10. Erntedank
- 09.10. Alpenverein - Wanderung auf die Rumerspitze
- 22.10. Theatervorstellung, Kultursaal
- 23.10. Liederabend mit Gastchor aus NL, Kultursaal
- 29.10. Theatervorstellung, Kultursaal

November:

- 01.11. Allerheiligen, Pfarrkirche
- 04.11. Theatervorstellung, Kultursaal
- 12.11. Alpenverein - Kameradschaftsabend
- 19.11. Tischtennisturnier, Turnsaal

Historischer Erfolg für MK Roppen bei Konzertwertung

Unter 10 (von 15) teilnehmenden Musikkapellen des Bezirksblasmusikverbandes Imst beim Konzertwertungsspiel 2011 in Arzl im Pitztal war auch die Musikkapelle Roppen. Trotz der enormen Erwartungshaltung - immerhin erreichten die Roppener bereits bei den Konzertwertungen 2003 in Tarrenz und 2007 in Haiming sowie bei den Marschmusikbewertungen 2005 in Arzl und 2009 in Karres die Tageshöchstpunktzahl - gingen die Roppener Musikanten die ganze Sache unter dem Motto "egal was rauskommt, wir geben unser Bestes" doch recht entspannt, natürlich aber auch sehr gut vorbereitet, an. Kapellmeister Klaus Heiß wählte als Pflichtstück die "Green Hills Fantasy" von Thomas Doss und als Selbstwahlstück die "Appalachian Overture" von James Barnes. Die beiden Stücke der Stufe C wurden von ihm in einer intensiven und professionellen Probenarbeit mit seinen Musikanten einstudiert und dann am 28.05.2011 in Arzl der hochkarätigen Wertungsjury - darunter der Tiroler Landeskapellmeister und sein Stellvertreter, der Landeskapellmeisterstellvertreter

aus Vorarlberg und der Leiter der Musikschule Brixen und Kapellmeister der Top-Musikkapelle Peter Mayr Pfeffersberg - präsentiert. Zur Freude aller hat sich die gute Vorbereitung dann auch mehr als bezahlt gemacht:

Die Musikkapelle Roppen erhielt für ihre Darbietung sensationelle 92,33 Punkte, was die höchste Wertung des Tages bedeutete. Bereits vor der Ergebnisbekanntgabe wiesen die Jurymitglieder mehrmals in ihren Ansprachen darauf hin, dass eine Punktzahl über 85 einer sehr guten Leistung entspricht.

Dass es dann für die MK Roppen unglaubliche 92,33 Punkte (von 100) wurden, ist wirklich als einzigartiger Erfolg zu werten, zumal in den letzten 3 Jahren in ganz Tirol bei Bezirkswertungsspielen keine Kapelle mit einer derart hohen



Die MK Roppen bei der Wertung

Foto: Daniel Neururer

Punktzahl bedacht wurde.

Der größte Dank für diese großartige Leistung gebührt in erster Linie dem Kapellmeister Klaus Heiß für seine hingebungsvolle, durchdachte, motivierende und pädagogisch einfühlsame Tätigkeit und stetige musikalische Aufbauarbeit in den letzten 16 Jahren!

Ein wesentlicher Punkt ist aber sicherlich auch die gute Stimmung und Kameradschaft unter den Musikanten sowie das ausgezeichnete musikalische Umfeld, in dem die Proben und Auftritte in Roppen absolviert werden können. (wr)

Katharina Auer auch mit der Armbrust erfolgreich



Katharina mit der Armbrust Foto: Auer

Dass Katharina Auer mit dem Luftgewehr zu den besten Schützen Österreichs in ihrer Altersklasse gehört, hat sie in den letzten beiden Jahren schon unter Beweis gestellt. Jetzt zählt sie aber auch mit der Armbrust zu den besten Juniorinnen in Europa. Zum Armbrustschießen ist sie heuer im Februar eher zufällig gekommen: sie wurde gefragt, ob sie im Zuge der Qualifikationswettkämpfe für die Europameisterschaft probieren möchte, mit der Armbrust zu schießen. Da hat sie dann bereits in ihrem ersten Wettkampf gezeigt, dass sie mit den erfahrensten Schützinnen in Österreich problemlos mithalten kann. Innerhalb der Qualifikation, die aus insgesamt 5 Wettkämpfen besteht, hat sie dann 3x ein sogenanntes "A-Limit" erreicht. Dahinter verbirgt sich ein vom österreichischen Schützenbund aufgrund internationaler Ergebnisse berechnetes Limit. Dieses Limit muss

in den Qualifikationswettkämpfen 2x erreicht werden, um in das Team für die Europameisterschaft berufen zu werden. Katharina war bei den Juniorinnen die einzige, die dieses Limit sogar 3x erreichte und wurde somit als Nummer 1 des Juniorinnen-Nationalteams zur EM nach Unterägeri (Schweiz) entsandt. Bei der EM konnte sie dann ihre Leistungen aus der Qualifikation beeindruckend bestätigen. Im Hauptbewerb erreichte sie als 5. das Finale der besten 8 Schützinnen. Nicht zuletzt dank ihrer hervorragenden Leistung erreichten die Juniorinnen in der Mannschaftswertung hinter Frankreich und Deutschland Platz 3 und somit die Bronze-Medaille. So ganz nebenbei hat sie sich mit diesen Leistungen für das kommende Jahr in den Österreichischen Nationalkader geschossen. Die besten Voraussetzungen für eine Nominierung für die Weltmeisterschaften 2012, die das erklärte (nächste) Ziel von Katharina sind. (H.H. Auer)

100 Jahre Großbrand in Waldele

Der Sommer 1911 war ein ausgesprochener Hitzesommer. In allen Zeitungen wurde von Bränden berichtet. Im Oberland war es der Großbrand von Zams, der 45 Häuser in Schutt und Asche legte und fast 800 Einwohner obdachlos machte. Die Thermometer stiegen in Europa und den USA bis auf 40° Celsius. Der Brand in Waldele am 22. Juni 1911 wurde jedoch nicht unmittelbar durch die Hitze ausgelöst, sondern laut Zeitungsbericht durch zündelnde Kinder. Die drei Bauernhöfe des Weilers standen vor dem Brand oberhalb des Weges und zwar ziemlich eng beisammen. Der heutige "Erbhof" war damals ein Doppelhaus. Die Bergseite bewohnten die "Peters", die Wegeseite die "Liesler" - zeitweise bis zu 30 Personen! Knapp daneben stand der Hof der "Söppler" und unterhalb der Kapelle wohnten die "Lexa" und die "Härtls" - ebenfalls in einem Doppelhaus. Der Weg nach Wald führte ganz nahe an der Kapelle vorbei.

(Zum Brand im Waldele bei Hoppen) berichtet die „Tiroler Landzt.“ noch: Im Weiler Waldele ist vorgestern nachmittags 2 1/2 Uhr, vermutlich durch Kinder ein Feuer ausgekommen, dem drei Bauernhäuser mit den Wirtschaftsgebäuden zum Opfer fielen. Im Verlauf einer Stunde war alles bis auf den Boden niedergebrannt. Fünf Parteien sind obdachlos. Die meisten sind schlecht versichert. Beim Entstehen des Brandes waren sämtliche erwachsenen Personen in den Wiesen mit der Heumahd beschäftigt, sodas eine Lösaktion erst eingeleitet zu werden vermochte, nachdem alle drei Anwesen schon in hellen Flammen standen. Ein in Waldele befindlicher Hydrant war so ungünstig zwischen den drei brennenden Objekten angebracht, das man ihn wegen der entstehenden furchtbaren Hitze nicht benutzen konnte. Menschenleben wurde keines geschädigt, ebenso ist kein Verlust an Vieh zu beklagen. Die Fahrnisse wurden zum Teil gerettet, von Mobilar- und Einrichtungsgegenständen ist fast alles verbrannt.

Zeitungsartikel zum Brand in Waldele Quelle: Dorfchronik

Obwohl alle Familien den Namen Neururer tragen, besteht zu den "Lexa" keine Verwandtschaft; diese kamen aus Karrösten, stammen jedoch sicher auch aus Neurur im Pitztal. Wer eigenen Grundbesitz und eine eigene Feuerstätte besaß, galt von alters her auch als Besitzer eines Hauses oder Hausteiles. Die Hausbesitzer bei den "Peters" waren Anton Neururer, *1874 und Notburga, geb. Gastl aus Leins, *1880, mit den Kindern Josefa, Notburga, Anton, Maria, Ida, Anna, Peter, Lois, Josef und Hilda. Zur Familie der "Liesler" gehörten Alois Neururer, *1859 und Maria, geb. Raggl (Böbls), *1876 und die Kinder Berta, Paula, Loise, Fani, Midl, Lois, Heinrich und Hartl.

Die Besitzer des "Söpplerhofes" waren Alois Neururer, *1859 und Karoline aus Sautens, geb. *1866, mit den Kindern Rosa (Sternwirtin), Lois, Stanislaus und Maria. Ein besonders schweres Schicksal mussten die

"Lexa" ertragen. Ein Jahr vor dem Großbrand verunglückte der Vater Alois Neururer, *1856, durch einen Sturz vom Dach. Er hinterließ seine Frau Elisabeth, geb. Nagele, *1866, mit den Kindern Alois, Maria, Anna und Hedwig, wobei der Älteste erst zehn Jahre alt war. Die Witwe baute einige Jahre später den Hof mit Hilfe ihrer Kinder, Verwandten und Nachbarn wieder auf.

Andre Neururer - von den Härtls,*1850, übernahm nach dem Brand durch die Heirat mit Sophie Köll,*1848 das



Ansicht von Waldele

Foto: Dorfchronik

Anwesen des "Hofkâss", wo noch einige ledige Geschwister wohnten.

Der neue Söpplerhof (später auch zum "Erbhof" ernannt) wurde unterhalb des Weges errichtet; ein Teil der Brandruine stand jedoch noch viele Jahre.

Das Haus der heutigen "Waldeler" (Peters / Altvorsteher) brannte nicht vollständig nieder.

Sowohl die Gewölbe, die fast das ganze Haus durchziehen als auch eine Eisentüre zum Dachboden verhinderten ein Abbrennen des gesamten Gebäudes. Mit Ausnahme des vorderen Teiles, das kein Gewölbe hatte, blieb der Großteil des Mauerwerkes erhalten.

Nach dem Brand baute Alois Neururer (Liesler, Vater von Heinrich) etwas abseits ein neues Haus mit Wirtschaftsgebäude.

Da zu dieser Zeit nur wenige Bauern gegen Brandschäden ausreichend versichert waren, mussten sie auch vielfach auf die Hilfe ihrer Mitbürger vertrauen.

M.Th. Heiß



Quellen: - "Neue Tiroler Stimmen", 24.6.1911
- mündliche Berichte
- Taufbücher; Grabinschriften